

**Die EnBW hat den Genehmigungsantrag für die Errichtung von zwei Windkraftanlagen am Kaisersträßle (GP-01) zurückgezogen.**

Wie aus unterschiedlichen Presseberichten zu erfahren war, hat die EnBW aufgrund der naturschutzrechtlichen Datenlage ihren Bauantrag zurückgezogen. Diese Meldung freut uns alle. Ganz besonders freut es uns für die betroffenen Menschen und die Natur.

Dem Verein Mensch Natur war es gelungen, die Nachricht vom Antrag der EnBW auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung vom Tötungsverbot für den Rotmilan öffentlichkeitswirksam zu streuen. Aufgrund den von der Gemeinde Adelberg veranlassten naturschutzrechtlichen Gutachten musste dieser Antrag abgelehnt werden. Somit haben die öffentlichen Belange des Naturschutzes gegen die Belange einer unzuverlässigen und damit „unsinnigen“ Stromerzeugung durch Windkraftanlagen gesiegt. Auch konnte der Verein eine renommierte Wissenschaftlerin einschalten, die das naturschutzrechtliche Gutachten der Gemeinde Adelberg bekräftigte.

Unser Gegengutachten zur Prognose des zu erwartenden Windaufkommens und die sehr gute, konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Adelberg und ihrer Bürgermeisterin, Frau Marquardt, haben wohl letztendlich den Ausschlag gegeben, dass die EnBW das Projekt am Kaisersträßle aufgegeben hat.



Vorranggebiet GP-01, Blick von der Klosterwiese - Bauantrag wurde zurückgezogen.

Dennoch bleiben neben all der Freude über den Erfolg am Kaisersträßle große Wermutstropfen. Das von der Region Stuttgart ausgewiesene Vorranggebiet GP-01 ist noch nicht gestrichen und für das im Südwesten von Adelberg ausgewiesene Gebiet GP-03 wurde der bisher geltende Grünzug für die Errichtung von vier Windkraftanlagen bereits aufgehoben. Leider hat der Gemeinderat der Nachbargemeinde Wangen diesem Verfahren einstimmig zugestimmt, ohne die Auswirkungen auf Adelberg zu berücksichtigen. Die vier 210 Meter hohen Anlagen werden insbesondere das Kloster ganz massiv bedrängen. Bewohner und Besucher werden durch Lärm und Schattenschlag belästigt, und der einmalige Blick über den Schurwald wird von den rotierenden und blinkenden Anlagen beherrscht werden. Die Menschen werden die besondere Atmosphäre des Klosterareals nicht mehr wiederfinden. Ein kulturelles Kleinod des Kreises Göppingen wird seine Ausstrahlung verlieren! Deshalb hat der Verein Mensch Natur angeregt, ein denkmalschutzrechtliches Gutachten erstellen zu lassen. Dies könnte dem öffentlichen Belang des Denkmalschutzes in der Abwägung ein höheres Gewicht verleihen.

Uns bleibt nur zu hoffen, dass bald auch den politisch Verantwortlichen klar wird, dass die Energiewende mit all ihren Aufwendungen zu einer unsicheren Stromversorgung und zu einem ökologischen und ökonomischen Desaster führen wird. An Weihnachten wurde wiederholt zu hohes Stromaufkommen aus Windenergieanlagen teuer entsorgt,

während in den letzten Tagen konventionelle Kraftwerke die gesamte Versorgung bereitstellen mussten. Trotz der 26 000 Windkraftanlagen in Deutschland sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht gesunken. Kohle- und Atomstrom, auch aus unseren Nachbarländern, bleiben unverzichtbar.



Blick auf den geplanten Windpark GP-03 bei Wangen vom Standort Börtlinger Strasse / Grabenweg aus

Deshalb können wir auch nicht die weitverbreitete Meinung unterstützen, dass es Standorte gäbe, an denen Windkraft sinnvoll wäre. Diese Ansicht ist ein Schlag ins Gesicht der Menschen in den nördlichen Bundesländern, die bereits seit Jahren unter Rotorlärm, Infraschall dem Wertverlust ihrer Grundstücke und der Industrialisierung ihrer Landschaft leiden. Auch wenn die Auslastung der Anlagen in Norddeutschland höher ist als in Baden-Württemberg, bleiben 80% der installierten Leistung ungenutzt. (Zahlen aus 2014).

Die Stromversorgung unseres Industrielandes muss Versorgungssicherheit und Netzstabilität gewährleisten. Wir haben wiederholt auf die starken Schwankungen der Einspeisung aus Windkraftanlagen und die zeitweise auftretenden Totalausfälle hingewiesen. Dabei konnten wir nachweisen, dass sich im gesamten mitteleuropäischen Raum diese Schwankungen nicht ausgleichen. Deshalb lautet die zentrale Forderung des Vereins: „Energieerzeugung muss ökologisch und ökonomisch sinnvoll sein; sie muss vor allem aber auch natur- und menschenverträglich sein.“

Für den bisherigen Erfolg in Adelberg dankt der Verein Mensch Natur allen Unterstützern und ganz besonders der Gemeinde Adelberg und der Bürgermeisterin Carmen Marquardt für ihr konsequentes Handeln. Die hervorragende konstruktive und unermüdliche Zusammenarbeit mit unserem Verein und die von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Gutachten bezüglich Lärmeintrag, Visualisierung und dem Schutz windkraftempfindlicher Vogelarten führten schließlich zum Erfolg.

Verein Mensch Natur – Der Vorstand  
E-mail: [verein@mensch-natur-bw.de](mailto:verein@mensch-natur-bw.de)  
Homepage: [www.mensch-natur-bw.de](http://www.mensch-natur-bw.de)